



PFARRBRIEF

Bad Wimsbach - Neydharting

November 2025



Advent feiern heißt
warten können.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Bald feiern wir Weihnachten und die Geburt Jesu. Damals strahlte das ganze politische System des römischen Reiches in göttlichem Glanz. Als Kontrast zu Rom steht Bethlehem. Da wird von der Geburt des Messias ganz verhalten gesprochen. Weil es eben Zeit ist, bringt Maria ihr Kind zur Welt und wickelt es in Windeln. Da in der Herberge kein Platz war, legt sie das Kind in einen Futtertrog. Und da sind noch die einfachen Hirten, die in derselben Gegend Nachtwache halten. Ein Engel tritt bei ihnen auf und teilt ihnen mit: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren worden, er ist der Messias, der Herr. So wie die Hirten, so sollen auch wir uns aufmachen und uns anrühren lassen von diesem Kind. Es ruft uns auf, nicht dem Glanz nachzulaufen, der uns auch heute umgibt. Sondern die Bedürftigen in unserem Umfeld wahrzunehmen. Machen wir uns auf und schenken wir unsere Liebe weiter, die wir von Gott in Jesu Geburt empfangen dürfen. Ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Josef Greifeneder

Diakon



„Christkindl aus der Schuhschachtel“ – Meine Reise mit einem Konvoi voll Nächstenliebe

Jedes Jahr im Advent verwandeln sich in ganz Oberösterreich einfache Schuhschachteln in ganz besondere Weihnachtsgeschenke. Kinder, Familien, Schulen und Vereine befüllen sie liebevoll mit Süßigkeiten, Spielsachen, Schulsachen und Hygieneartikeln. Sorgfältig verpackt, werden sie im November zur Sammelstelle gebracht, wo Freiwillige alle Packerl nach Altersgruppen sortieren. Wenn man durch die Reihen im Lager in Wels geht und die unzähligen bunten Pakete sieht, spürt man: Hier steckt unglaublich viel Herzblut drinnen. Bereits seit 25 Jahren organisiert die oberösterreichische Landlerhilfe diese Aktion. Die Geschenke gehen in die ukrainischen Waldkarpanten, wo noch Nachfahren oberösterreichischer Auswanderer leben und nach Rumänien, unter anderem nach Siebenbürgen im Kreis Hermannstadt. Für die Kinder dort sind die Packerl oft die einzigen Weihnachtsgeschenke, die sie bekommen. Ich selbst war bereits drei Mal Teil dieser wunderbaren Aktion und durfte die Packerl persönlich vor Ort verteilen.



Unterwegs in die Ukraine

Mitte Dezember macht sich ein Konvoi von rund 50 Kleintransportern auf den Weg. Jeder Wagen ist mit zwei ehrenamtlichen Fahrerinnen oder Fahrern besetzt – ausgestattet mit ausreichend warmer Kleidung, Schneeketten, Proviant und einem Laderaum voller Weihnachtspackerl. Um 4 Uhr morgens geht es bereits los. Der erste gemeinsame Treffpunkt ist die Raststation Göttlesbrunn an der österreichisch-ungarischen Grenze. Von dort geht es in Kleingruppen weiter quer durch Ungarn, bis sich alle Fahrzeuge kurz vor der ukrainischen Grenze wieder sammeln. Gerade der Grenzübertritt in die Ukraine verlangt jedes Jahr Geduld und starke Nerven – Wartezeiten von bis zu acht Stunden sind keine Seltenheit. Oft erst tief in der Nacht er-

reichen wir das erste Hotel in Mukatschewe. Jetzt gibt es ein paar Stunden Schlaf, bevor es weiter geht ins Landesinnere. Die Straßen werden schlechter, die Schlaglöcher tiefer. Nach weiteren Stunden Fahrt erreichen wir schließlich Königsfeld im Theresiental – etwas erschöpft, aber voller Vorfreude. Schon am Ortsrand stehen Kinder und winken uns zu. Ihr Strahlen ist kaum in Worte zu fassen. Sie wissen schon genau, was es bedeutet, wenn der Konvoi aus Oberösterreich wieder zu ihnen ins Dorf kommt.

Gastfreundschaft und bewegende Begegnungen

In Königsfeld angekommen, gibt es eine Andacht in der Kirche, gestaltet von Einheimischen und Mitgliedern der Landlerhilfe. Dabei wird auch das Friedenslicht feierlich überreicht – eine Geste die in den letzten Jahren, seit Ausbruch des Kriegs, nochmal eine tiefere Bedeutung bekommen hat. Anschließend nehmen Gastfamilien uns auf – eine Herzlichkeit, die mich jedes Mal tief bewegt. Obwohl die Menschen dort sehr einfach leben, werden wir großzügig bekocht, es wird erzählt, gelacht und manchmal auch über schwere Themen gesprochen. Königsfeld liegt im westlichen Teil der Ukraine. Dort haben bisher keine direkten Kriegshandlungen stattgefunden und doch ist der Krieg allgegenwärtig. Viele Familien haben Angehörige verloren oder leben in der stetigen Angst um ihre Väter, Söhne, Brüder und Freunde. Im Laufe der Gespräche wird spürbar, wie sehr sich die Menschen nach Frieden und Normalität sehnen.

Wenn ein Geschenk die Welt bedeutet

Die bewegendsten Momente folgen am nächsten Tag. Schon früh am Morgen beginnen wir mit der Verteilung. In den Kindergärten und Schulen herrscht gespannte Erwartung. Die Szenen sind jedes Mal einzigartig: Kinder, die zum Fenster laufen, voller Aufregung; leuchtende Augen, wenn die bunt verpackten Schachteln hereingetragen werden; kleine Hände, die es kaum erwarten können, das Geschenk zu öffnen – und dann pure Freude, wenn Schokolade, ein Kuscheltier oder neue Buntstifte zum Vorschein kommen. Manche Klassen bedanken sich mit extra einstudierten ukrainischen Weihnachtsliedern oder Tänzen. Für mich sind es diese Momente, die den langen Weg und die Strapazen bezahlt machen. Sie zeigen, wie viel ein scheinbar kleines Geschenk bedeuten kann. Nach einem Tag voller Eindrücke versammeln sich alle wieder in Königsfeld. Es gibt ein gemeinsames Abendessen in der Schule, begleitet von der Blasmusik der örtlichen Schulband. Am nächsten Tag steht dann bereits die Rückreise an. Auf dem Weg hinaus aus dem Theresiental werden noch die letzten Schuhschachteln verteilt. Nach einer weiteren Nacht im Hotel in Mukatschewe treten wir müde, aber mit erfülltem Herzen, den Heimweg nach Oberösterreich an.



Ein Erlebnis, das verbindet und bereichert

Wer einmal bei der Aktion Christkindl aus der Schuhschachtel dabei war, nimmt mehr mit nach Hause als leere Transportkisten. Es sind die Begegnungen, die Offenheit und die Dankbarkeit der Kinder und Familien, an denen ich jedes Jahr persönlich wachsen durfte. Durch die gemeinsam erlebten Herausforderungen und bewegendenden Momente wächst man in diesen wenigen Tagen mit den Mitreisenden stark zusammen, und der Abschied fällt jedes Jahr schwer. Ob durch das Befüllen einer Schuhschachtel, das Helfen im Lager oder die persönliche Teilnahme an der Verteilaktion – jeder Beitrag zählt. Die Schuhschachtelaktion beweist eindrucksvoll: Weihnachten bedeutet nicht nur Geschenke, sondern vor allem Hoffnung, Zusammenhalt und Nächstenliebe.

Anja Gira

Auf dem Weg zur Pfarre Neu

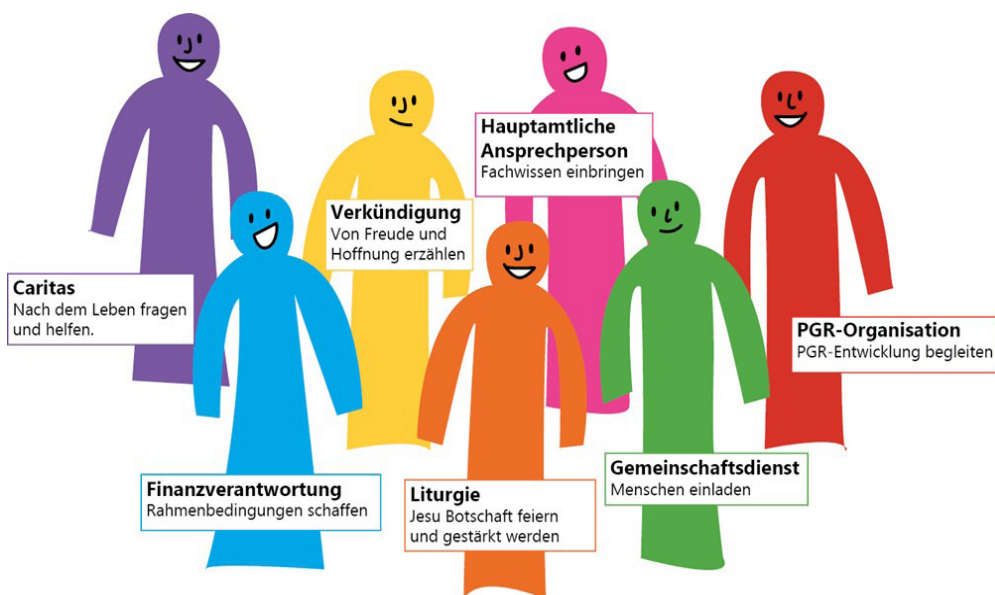
Mit dem Starttreffen aller zwölf Pfarrgemeinden fiel am 12. September der Startschuss der Umstellung in die „Pfarre neu“. Mit diesem Treffen, welches in Laakirchen über die Bühne ging, machen sich die zwölf dazugehörigen Pfarrgemeinden des bisherigen Dekanates Gmunden (Traunkirchen, Altmünster, Neukirchen, Gmunden Pinsdorf, Ohlsdorf, Gschwandt, Laakirchen, Steyrermühl, Lindach, Roitham am Traunfall und Bad Wimsbach-Neydharting) auf den zweijährigen Weg der Umstellung.

Aus dem Dekanat wird die Pfarre

Es hat mit der bestehenden Personalsituation von Priestern und auch Pastoralassistent/in/en zu tun, dass sich die Diözese entschieden hat, in größeren Räumen zu denken und zu agieren, ohne die kleinen Einheiten (Pfarrgemeinden) aufzulösen. So wurde die Entscheidung zu dieser (nun auch bei uns anstehenden) Pfarrstrukturreform getroffen. Aus einem Dekanat (derzeit) soll künftig eine Pfarre werden. Die Leitung dieser (neuen) Pfarre bildet der Pfarrvorstand – bestehend aus Pfarrer, Pastoralvorstand /-vorständin und Verwaltungsvorstand /-vorständin. Die Dauer der Beauftragung für eine Periode umfasst sechs Jahre. Bereits im Frühjahr 2026 soll das Leitungsgremium feststehen. Der Pfarrvorstand ist zuständig für die Leitung der Pfarre, welche aus den bisherigen zwölf Pfarrgemeinden bestehen, die weitestgehend ihre Autonomie behalten - dies betrifft sowohl den finanziellen wie auch den pastoralen und liturgischen Bereich. Neben dem künftigen Leiter der Pfarre (Pfarrer) wird es auch zukünftig (hoffentlich) weitere Priester geben, die für Eucharistiefeiern und Sakramentspendung zur Verfügung stehen, sowie qualifiziertes, hauptamtliches Fachpersonal (Pastoralassistent/innen, Jugendleiter/innen, ...). Sie werden auch in Zukunft für unsere Pfarrgemeinden gebraucht.

Aus den bisherigen Pfarren werden Pfarrgemeinden

Am Ende wird es weiterhin die zwölf Pfarrgemeinden geben. Es erfolgt also (wie fälschlicherweise kursiert) keine Zusammenlegung. Das Leben vor Ort wird weiterhin jede einzelne Pfarrgemeinde bestimmen. Auch einen Pfarrgemeinderat, in welchem Themen beraten und Beschlüsse gefasst werden, wird es weiterhin geben. Das Leitungsgremium jeder Pfarrgemeinde wird kollegial sein - ein Seelsorgeteam, das sich zusammensetzt aus vier Personen für die Grundfunktionen der Kirche (Liturgie, Verkündigung, Caritas und Gemeinschaft), dem/der Finanzverantwortlichen, dem/der Sprecher/in des Pfarrgemeinderates und einer hauptamtlichen Ansprechperson. Im ersten Jahr (Einführungsjahr in die Pfarre neu) wird es darum gehen, Personen für das Seelsorgeteam zu finden – gegebenenfalls können Funktionen auch doppelt besetzt sein. Im zweiten Jahr (Umsetzungsjahr) wird die praktische Einführung erfolgen. Meiner Meinung nach macht es Sinn, in manchen Arbeitsfeldern (verstärkt) Kooperationen einzugehen. Da lassen sich Ressourcen, Kräfte bündeln bzw. gezielt einsetzen. Ich bin überzeugt, dass der Weg, den wir jetzt einschlagen und gemeinsam mit den anderen Pfarrgemeinden gehen werden, ein zielführender ist, um für die Menschen nach den Grundsätzen des Evangeliums in Zukunft gut da sein zu können.



Dechant Franz Starlinger

Dienste im Pfarrleben

Verabschiedungen und Begrüßungen bei den Wortgottesdienstleiterinnen

Im Rahmen des Familiengottesdienstes am 12. Oktober bedankte sich die Pfarrgemeinde bei [Maria Mistlberger](#) für ihr jahrzehntelanges Wirken in unserer Mitte. Dr. Johann Mittendorfer überreichte eine Urkunde des Dankes und der Anerkennung der Diözese Linz unterzeichnet von Bischof Manfred Scheuer.

1973 hat sie in Bad Wimsbach eine neue Heimat gefunden und mit ihrem offenen Herzen vielen jungen Menschen und Familien geholfen hier Wurzeln zu schlagen. Sie hat Gemeinschaft gestiftet, Vertrauen geschenkt und unsere Kirche zu einem Ort der Geborgenheit gemacht. Mit ganzem Herzen wirkte sie als Pädagogin, Leiterin der Volksschule, Gitarrenlehrerin, Wortgottesdienstleiterin, Chormitglied, Pfarrgemeinderätin und Wegbegleiterin für viele Menschen. Maria hat nicht nur Gottesdienste mitgestaltet, sie mit Musik und Herzenswärme bereichert, sondern auch als Wortgottesdienstleiterin viele Feiern geprägt. Ihr Wirken war ein Segen für unsere Gemeinschaft und hat bleibende Spuren hinterlassen – in den Herzen der Menschen, in den Liedern, die durch sie zum Klingen kamen, und in der Atmosphäre unserer Kirche, die durch ihre Präsenz lebendig und warm geworden ist. Nach mehr als 50 Jahren legt sie nun ihre ehrenamtlichen Aufgaben nieder – und wir möchten ihr unsere tiefste Anerkennung und unseren Dank aussprechen. Maria hat Generationen geprägt, Glauben erfahrbar gemacht und Gemeinschaft gestiftet. Herzliches Vergelt's Gott dafür.



Foto: Pfarrarchiv



Foto: Pfarrarchiv

Wir dürfen uns über eine neue Wortgottesdienstleiterin freuen, die unserer Pfarrgemeinde ab sofort ihre Talente zur Verfügung stellt: [Gabi Eigner](#) hat die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ist nun vom Bischof der Diözese Linz berufen und ermächtigt, Wortgottesdienste zu gestalten und zu leiten.

Wir danken Gabi recht herzlich für ihre Bereitschaft und wünschen ihr Segen und Erfüllung im Versehen dieses wertvollen Amtes!

Monika Schidlowski

Aktuelles aus dem Pfarrleben

Sie erstrahlt im neuen Glanz - die Orgel der Pfarrkirche

Das Komplettservice unserer Kirchenorgel hat am 18. August 2025 begonnen.

Zum Erntedankfest am 21. September 2025 war die Orgel wieder in ihrer ganzen Klangfülle im Einsatz.

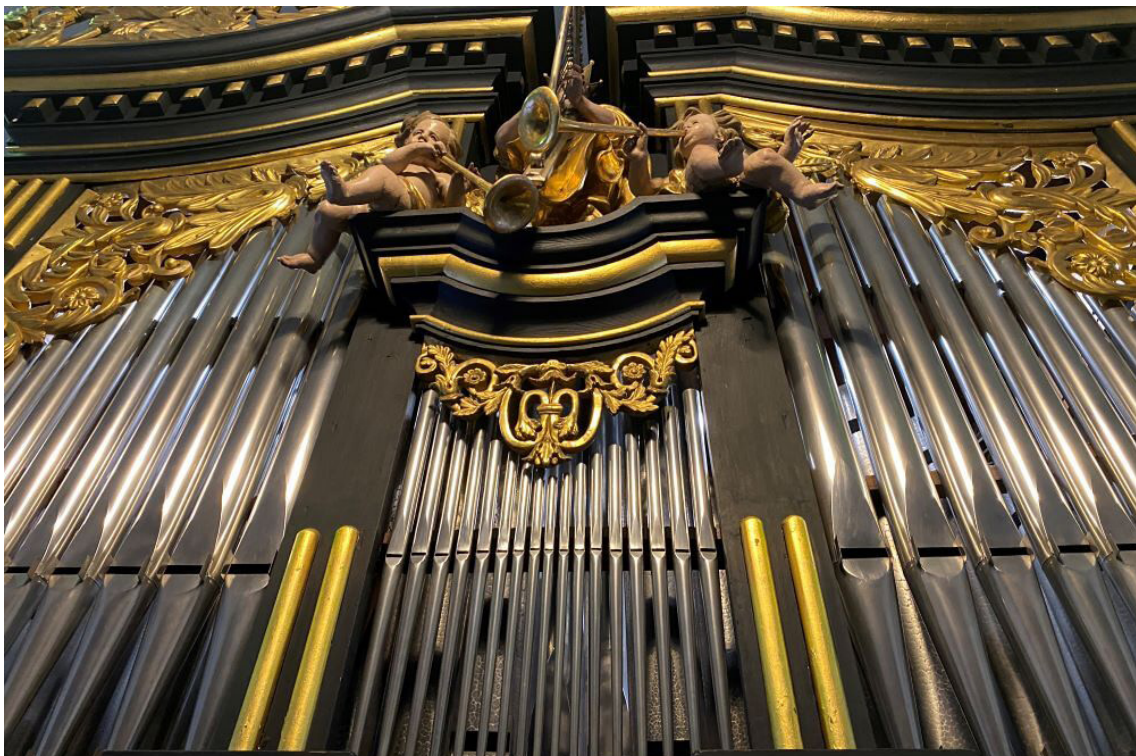
Bereits in der ersten Woche wurde viel geschafft: Gerüst um die Hauptorgel aufbauen; 1.180 Orgelpfeifen ausbauen, waschen, trocknen, polieren; Reinigung und Restauration der Figuren; Mechanik prüfen und reinigen; Lampen erneuern und Elektrik kontrollieren; Gerüst abbauen.

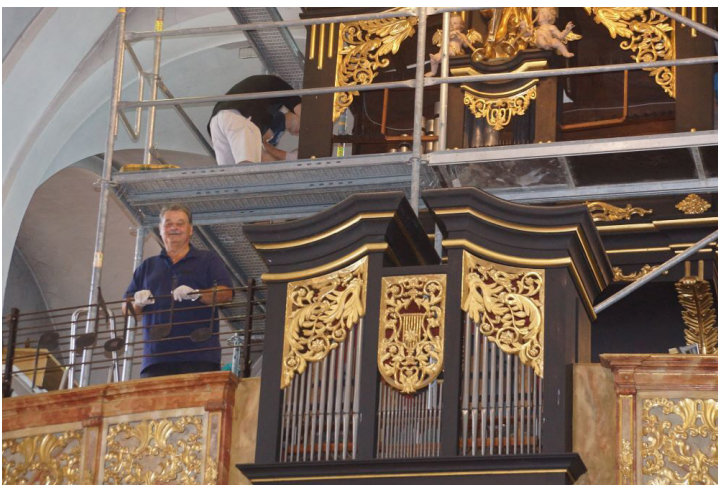
In der zweiten und dritten Woche stand am Programm: Die gesamte Orgel außen und innen reinigen, entstauben, saugen; reinigen der Holzpfeifen, abwischen und ausbessern der Holzkonstruktionen, Traktur kontrollieren, Einsetzen der Pfeifen, Pedal zerlegen, reinigen ölen und neu imprägnieren, alle Teile neu aufbauen, der Filz wurde erneuert.

In der vierten Woche erfolgte das Stimmen bzw. die Intonation der gesamten Orgel durch den Orgelbaumeister. Und schließlich wurde der ganze Chor gründlich gereinigt.

Insgesamt waren 84 Helfer beteiligt. In Summe wurden mehr als 1000 freiwillige Helferstunden geleistet. Jeder einzelne, noch so kleine Beitrag war unendlich wertvoll für das Gelingen dieses aufwändigen Projekts. Doch unbedingt vor den Vorhang muss Franz Kastenhuber. Bei ihm liefen über Wochen alle Fäden zusammen. Nur mit seiner Umsicht und seinem Organisationstalent war es möglich, die Orgelsanierung in der Form umzusetzen. Danke, danke, danke!

Stefanie Zobl





Die Orgel

Worauf müssen wir in Zukunft achten



- Keine raschen Temperaturänderungen
- Staub nie kehren sondern saugen
- Keine ´“Heizblasgeräte“ – am besten nur Infrarotstrahler
- Nie die Strahler zu nahe bei der Orgel platzieren (Verstimmen und Luftaufwirbelung)
- Kirche nicht aufheizen – nur normale Sitzheizung verwenden – keine Strahler verwenden

Werkstätte
Bad Wimsbach

Diakoniewerk

Adventmarkt der Werkstätte

Fr., 28. November 2025
14 - 18 Uhr

ab 14 Uhr:
Zither-Ensembles der LMS Regau

ab 16 Uhr:
Theaterstück „Herbergsuche mal anders“

Sa., 29. November 2025
11 - 17 Uhr

ab 13 Uhr:
Mundharmonika „Goscherl Ensemble“
Landesmusikschule Laakirchen

ab 15 Uhr:
Jungbläsergruppe „Neudorfer Enkerl“



*Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch!*

- Handwerkskunst aus der Region
- Produkte der Werkstätte Bad Wimsbach und anderen Diakonie-Werkstätten
- Kulinarische Köstlichkeiten
- Musikalische Umrahmung
- Eintritt frei!

Werkstätte & Wohnhaus
Bad Wimsbach

Diakoniewerk

24 Tage voller Begegnung

Zeit
schenken.
Freude
teilen.

Manchmal ist das Schönste, was wir schenken können, Zeit.
Unser Kalender lädt dich ein, in der Adventzeit kleine Momente zu gestalten.
Hier findest du **24 Ideen, wie du Freude schenken kannst.**

Adventkranz- binden 1.	Gemeinsam spazieren gehen 2.	Gottesdienst am Sonntag besuchen 3.	Aktivprogramm mitbegleiten (Mittwoch NM) 4.
Adventlieder singen 5.	Lebkuchen backen 6.	Kaffeehaus-Besuch beim Jöchtl 7.	Themenausflug mitbegleiten 8.
Spielnachmittag am Wochenende 9.	Ausflug mit dem Zug nach Linz 10.	Kuchen backen 11.	Fußballplatz- Besuch 12.
Einfach mal nur Zocken 13.	Geschichten vorlesen 14.	Geschichten erzählen 15.	Tischfußball- turnier organisieren 16.
Rechnen oder Lesen gemeinsam üben 17.	Gemeinsames Musizieren 18.	mit dem Tandem fahren 19.	Spielplatz- besuch 20.
Spaziergang mit einem Hund 21.	Gemeinsames Einkaufen 22.	Uno spielen 23.	Einfach mal nur Bewegen 24.

Schenk Zeit. Schenk Freude. Mach mit monika.samhaber-engler@diakoniewerk.at
PS: Die Ideen sind nicht an fixe Tage gebunden – mach mit, wie's für dich passt!
Für Freiwillige entstehen keine Kosten.

www.diakonie.at

Liturgische Feiern

Die Geschichte des Christbaums:

Der Christbaum ist heute eines der bekanntesten Symbole des Weihnachtsfestes, doch seine Ursprünge reichen weit zurück. Schon in vorchristlicher Zeit verehrten germanische Stämme immergrüne Pflanzen wie Tannen, Misteln oder Eiben als Zeichen für Leben, Hoffnung und Fruchtbarkeit. Im Mittelalter wurden diese heidnischen Bräuche zunehmend mit dem christlichen Fest verknüpft. Ein früher Vorläufer des Christbaums war der sogenannte „Paradiesbaum“, der am 24. Dezember – dem Gedenktag von Adam und Eva – in Kirchen oder bei geistlichen Spielen aufgestellt wurde. Dieser Baum, meist ein Apfelbaum oder eine Tanne, war mit Äpfeln behängt und symbolisierte den Baum der Erkenntnis im Paradies. Der erste belegte Weihnachtsbaum stammt aus dem Jahr 1419 aus Freiburg im Breisgau. Dort wurde ein mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen geschmückter Baum von Bäckergehilfen aufgestellt. Im Laufe des 16. Jahrhunderts verbreitete sich der Brauch allmählich im protestantischen Raum, besonders im Elsass und im süddeutschen Raum. Im 18. und 19. Jahrhundert fand der Weihnachtsbaum auch Eingang in adelige und bürgerliche Haushalte, wobei er zunehmend mit selbst gebasteltem Schmuck, vergoldeten Nüssen und Süßigkeiten dekoriert wurde. Mit der Zeit wurde der Baum fester Bestandteil des Weihnachtsfestes. Auswanderer und adelige Heiraten trugen den Brauch in andere Länder, etwa nach England und in die USA. Heute ist der geschmückte Weihnachtsbaum ein fester Bestandteil der Weihnachtszeit. Ob mit Lichterketten, Kugeln, Engeln oder traditionellem Holzschnitzwerk – er steht für Freude, Hoffnung und das Licht in dunkler Zeit.



Die Krippe:

Besonders in Zeiten ohne Lesen und Schreiben war sie ein wichtiges Mittel zur Verkündigung des Glaubens. Franz von Assisi stellte 1223 in der italienischen Stadt Greccio eine lebendige Krippe mit echten Menschen und Tieren dar, um das Weihnachtsgeschehen für das einfache Volk anschaulich zu machen. Ab dem 16. Jahrhundert verbreitete sich die Darstellung der Krippe mit Figuren in Kirchen, vor allem im süddeutschen, österreichischen und italienischen Raum. Im 18. und 19. Jahrhundert kamen Krippen auch in Privathaushalte, besonders im katholischen Raum.

Typische Figuren und Elemente in der Krippe sind:

- Jesuskind in der Futterkrippe
- Maria und Josef
- Ochse und Esel – symbolisieren die Tiere im Stall
- Engel – als Verkünder der Geburt
- Hirten mit Schafen – sie erfahren als Erste von der Geburt Jesu
- Drei Weise aus dem Morgenland (Caspar, Melchior, Balthasar)
– kommen meist erst am 6. Januar (Dreikönigstag) dazu
- Stern von Bethlehem – weist den Weisen den Weg zur Krippe
- Stall oder eine Höhle – als Geburtsort

Petra Forster



Bilder: Pixabay.com

Rückblicke

Bergmesse KMB

Am Sonntag den 7. September hielt Diakon Greifeneder Josef auf dem Grünberg die alljährliche Bergmesse der KMB Bad Wimsbach ab. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht mit Gitarre und Querflöte. Das Wetter war uns gewogen und so konnten wir über den Nebelschwaden die Sicht auf die umliegenden Berge und den See genießen.

- Claudia Greifeneder



Ministranten on Tour!

Von der Pfarrkirche ging's los – über die Wimkirche bis hinauf zur Georgskirche.

Dort durften die Mini's sogar die Glocken läuten – ein echtes Highlight unserer Wanderung. Gemeinschaft, Spaß und viele schöne Momente waren mit im Gepäck.

- Daniela Seyrkammer



Frauenpilgertag KFB

Am 11. Oktober fand der Österreichweite Frauenpilgertag statt. Die KFB Bad Wimsbach stellte eine 16-köpfige Gruppe die sich unter der Führung der Pilgerbegleiterin Berger Marianne gemeinsam mit anderen Frauen auf den Rundweg von Lauffen nach Bad Ischl und retour machte. Frau Angermayr Andrea hielt das Event fotografisch fest.

- Claudia Greifeneder



Blühwiese

Nachhaltigkeit, Vielfalt, Boden- und Insektenschutz, das soll mit der neu angelegten Blühfläche hinter der Aufbahrungshalle erreicht werden. Auch bei diesem Projekt waren das Fachwissen und die Kontakte von Franz Kastenhuber Gold wert:

Mit einem Spezialgerät wurde der Boden aufbereitet. Das Saatgut enthält die verschiedensten heimischen Blühpflanzen und wurde wiederum mit einer speziellen Maschine ausgebracht. Jetzt sind wir schon gespannt, welche Blütenpracht sich nächstes Frühjahr zeigt. Aber Achtung! Im Sommer wird die Wiese optisch nicht gut aussehen, denn es wird nur einmal jährlich, im August gemäht, um die Vielfalt von Pflanzen und Insekten zu fördern.

- Franz Kastenhuber



Weitere Fotos auf unserer
Homepage & Facebook Seite

Die Sternsinger machen sich auf den Weg



Werde königliche*r Sternsinger*in!

Sternsingen bewegt das ganze Land. Rein in die königlichen Gewänder und Kronen auf den Kopf, dann geht es los. Du bist mit deinem Team unterwegs und bringst die Friedensbotschaft in die Wohnungen und Häuser. Die besuchten Menschen freuen sich über den Segen für das neue Jahr und du setzt dich für eine faire Welt ein. Die Spenden, die ihr sammelt, helfen Menschen, die in Armut leben.

- Sternsingen ist Abenteuer, macht Spaß und ist Einsatz für eine bessere Welt.
- Schließ dich uns an und bring auch gleich deine Freund*innen mit!

Wir laden dich sehr herzlich zum Sternsingen ein!

Aber nicht nur Sternsinger werden benötigt, sondern auch viele Begleitpersonen!

Am 2. und 3. Jänner 2026 bringen die Sternsinger den Segen wieder von Haus zu Haus. Wenn auch du bei dieser guten Sache mitwirken möchtest, dann melde dich bis 14.12.2025 per WhatsApp oder SMS bei Silvia Schleicher (0680/5043220).



Kinderkirche

Pfarre Bad Wimsbach

Ein kleiner Einblick in die vergangenen Kinderkirche-Sonntage.



In diesem Jahr begleitet uns Mariella durch die Adventzeit. Ein Sternenteil liegt jeden Sonntag in unserer Kirche verborgen. Auf ihm finden wir die Geschichten, wo wir gemeinsam die Frage ergründen „Was macht Weihnachten zu Weihnachten?“ Bedeutet das „Wachsam-Sein“ im Advent immer wach zu bleiben? *(Idee dazu stammt von der Kath. Jungschar Linz)* Am 24. Dezember um 16 Uhr in der Kindermette ist dann bestimmt unser Stern komplett. Wir freuen uns darauf, wenn viele von euch mit uns feiern!

Info:

Aus Sicherheitsgründen kann dieses Jahr unsere Kripperloas nicht wie gewohnt stattfinden. Wir wollten sie aber nicht ganz ausfallen lassen und haben uns dazu entschieden sie in einem kleineren Rahmen rund um die Kirche und im Pfarrheim weiterzuführen. So könnt ihr trotzdem einige Krippen bewundern.

Herzlich willkommen, Melanie!



Wir freuen uns sehr, dich als neues Teammitglied bei uns begrüßen zu dürfen. Mit frischen Ideen bereichert sie unsere Gemeinschaft und bringt neue Impulse in unsere Arbeit.

Schön, dass du da bist, Melanie – wir heißen dich von Herzen willkommen!

Vorankündigungen:

Probe für die Kindermette am 23. Dezember 2025 um 17 Uhr in der Pfarrkirche, jeder der möchte ist wieder eingeladen mit seinem Musikinstrument mitzumachen.

Am 1. Februar 2026 sind alle Eltern mit ihren Täuflingen und alle anderen Kinder herzlich eingeladen zur Kinderkirche mit Kindersegnung zu kommen.



Die nächsten Termine:

- 07. Dezember - 09:15 Kinderkirche Pfarrheim
- 23. Dezember - 17:00 Probe für alle Musiker der Kindermette
- 24. Dezember - 16:00 Kindermette
- 01. Februar - Kindersegnung
- 01. März - 09:15 Kinderkirche Pfarrheim

Räume im Pfarrheim mieten

Die Pfarre Bad Wimsbach bietet verschiedene Räumlichkeiten zur Miete für private und öffentliche Veranstaltungen an:

- Pfarrsaal mit Küche und Kühl-/Schankbereich
- Meetingraum (1. Stock)
- Trainingsraum klein (2. Stock)

Interessierte können die Räume je nach Verfügbarkeit für Feiern, Veranstaltungen oder Workshops bzw. auch regelmäßige Trainings (Pilates, Yoga etc.) mieten.

Eine Reservierung ist über die Pfarrkanzlei möglich.

Details und Nutzungsbedingungen sind auf der Pfarrhomepage ersichtlich. Unter „Pfarrheimbelegung“ sind dort auch die freien Termine öffentlich einsehbar.

Für weitere Informationen sowie Buchungen senden Sie uns bitte eine Anfrage mit Ihren Kontaktdaten und dem gewünschten Datum an:

pfarre.badwimsbach@dioezese-linz.at

Weiters befindet sich im ersten Stock der Raum der Spiegelgruppe Bad Wimsbach.

Auch dieser Raum wurde adaptiert und eine Innenwand in pastellgelb gestrichen, um eine Wohlfühlatmosphäre für Eltern und Babys zu bieten. Die Spiegelgruppe OÖ ist eine diözesane Einrichtung des Katholischen Bildungswerkes mit 225 Standorten. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die SPIEGEL-Elternbildung zu einer unverzichtbaren Institution in vielen Pfarren und Gemeinden entwickelt und bietet jungen Familien wertvolle pädagogische Unterstützung im Alltag - wir freuen uns, dass sich die Spiegel Gruppe regelmäßig bei uns im Pfarrheim trifft.

Winterdienst

Beim Streuen und Räumen der Zugänge zur Kirche und der Hauptwege am Friedhof, wird uns, auch wie bisher schon, dankenswerterweise die Gemeinde unterstützen. Doch die pfarrlichen Grundstücke können natürlich nicht zuallererst geräumt werden. Deshalb ersuchen wir bei Eis- und Schneeglätte um besondere Vorsicht. Meiden Sie die Kirchenstiegen! Nehmen Sie stattdessen den Zugang zur Kirche über den Kirchenparkplatz.

Vielen Dank!



KFB aktuell



Das KFB-Team sucht Verstärkung! Du bist motiviert und möchtest dich in eine lebendige Gemeinschaft einbringen. Dann melde dich bitte bei Andrea Angermayr unter 0699 12174698 !

KMB aktuell



Termine:

11. Dezember 2025

Adventfenster beim Staudinger

14. Dezember 2025

Seis so frei Gottesdienst

22. Februar 2026

Männertag im Pfarrheim

KBW aktuell



Sonntag 23.11.2025 um 09:15 Uhr

kbw Abschluss in der Pfarrkirche mit anschließender Agape

Taufen

Eva Maria Fahrbach

Leon Steininger

Lena Marie Möseneder

David Eigner

Luisa Hofbauer

Maximilian Angleitner

Laura Dickinger

Verstorbene

Hubert Mistlberger

Rudolf Maier

Margit Schneeberger

Franz Wimmer

Rudolf Hessenberger

Hochzeiten

Peter Ablinger und

Karoline Demelmaier



Impressum

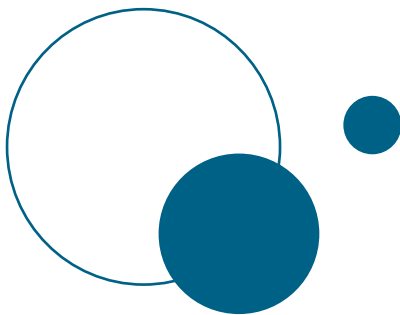
Medieninhaberin und Herausgeberin: Pfarre Bad Wimsbach-Neydharting, Kirchenberg 4, 4654 Bad Wimsbach-Nh.

E-Mail: pfarrbrief.badwimsbach@gmx.at

Redaktion: Stefanie Zobl, Christina Schwarzlmüller, Anna-Lena Eck, Petra Forster, Rudi Pilsbacher; **Layout:** Stefanie Zobl **Design:** Sophie Seyrkammer **Druck:** Dr. Waldo Lösch, Bad Wimsbach **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan der Pfarre Bad Wimsbach-Nh. (nicht an den Medien beteiligt) **Erscheinungsort:** Bad Wimsbach-Neydharting **Homepage:** www.dioezese-linz.at/badwimsbach

Termine in der Pfarre

Sa	22.11.2025	15:00	Kathreintanz	Pfarrsaal
So	23.11.2025	09:15	kbw Abschluss - Agape	Pfarrkirche
Di	25.11.2025	14:30	Nachmittag der Begegnung	Pfarrsaal
So	30.11.2025	09:15	1. Adventsonntag mit Adventkranzsegnung	Pfarrkirche
So	30.11.2025	10:00	Naschmarkt	Pfarrsaal
So	30.11.2025	15:00 + 18:00	Adventsingen Sinkreis Wim	Pfarrkirche
Sa	06.12.2025	06:00	Rorate Pfarrkirche	
So	07.12.2025	09:15	Kinderkirche	Pfarrheim
Mo	08.12.2025	09:15	Maria Empfängnis	Pfarrkirche
So	14.12.2025	09:15	KMB Sei-so-frei Gottesdienst	Pfarrkirche
Di	16.12.2025	14:30	Nachmittag der Begegnung mit Krankensalbung und Weihnachtsfeier	Pfarrsaal
Mi	24.12.2025	16:00	Kindermette	Pfarrkirche
Mi	24.12.2025	21:30	Hl. Abend	Pfarrkirche
Do	25.12.2025	09:15	Christtag	Pfarrkirche
Fr	26.12.2025	09:15	Stephanitag	Pfarrkirche
Mo	29.12.2025		Patrozinum	Wim
Mi	31.12.2025	16:00	Jahresschlussandacht	Pfarrkirche
Do	01.01.2026	09:15	Gottesdienst zum Jahresbeginn	Pfarrkirche
Di	06.01.2026	09:15	Gottesdienst der Sternsinger	Pfarrkirche
Di	27.01.2026	14:30	Nachmittag der Begegnung	Pfarrsaal
So	01.02.2026	09:15	Kinderkirche mit Kindersegnung	Pfarrkirche
Di	24.02.2026	14:30	Nachmittag der Begegnung	Pfarrsaal
So	01.03.2026	09:15	Kinderkirche	Pfarrsaal



Kontakt Pfarrkanzlei

Mittwoch: 8:30 - 11:00 Uhr

Freitag: 16:30 - 18:30 Uhr

Telefon: 07245/25729



E-Mail: pfarre.badwimsbach@dioezese-linz.at